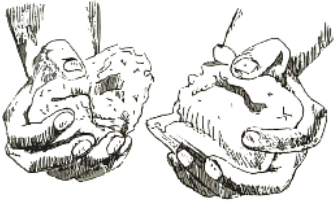


Rundbrief

Nr. 31

Februar 2009

LASST UNS GEHEN
Missionsverein e. V.
91332 Heiligenstadt



*Brich dem Hungrigen
Dein Brot.*

Jesaja 58,7

Gebt den Hungrigen zu essen, nehmt Obdachlose auf und wenn ihr einem begegnet, der in Lumpen herumläuft, gebt ihm Kleider. Helft, wo ihr könnt und verschließt eure Augen nicht vor den Nöten eurer Mitmenschen.

Jesaja 58,7

Der Missionsverein sagt: D A N K E

Wir konnten wieder ca. 3500 liebevoll verpackte Weihnachtspäckchen an Kindern in Rumänien, Moldawien und Ukraine übergeben und eine kleine Freude bereiten.

Danke an allen Kindern, Schulen, Kindergärten aus dem Landkreis Forchheim, Bamberg und Bayreuth sowie an allen Familien, die an dieser Aktion mitgeholfen haben.

Unser Dank gilt auch allen Personen, die uns mit Hilfsgütern, Treibstoff unterstützt haben sowie allen die für diese Weihnachtsfahrten gebetet haben.

Gott segne Euch

Die Vorstandschaft



Weihnachtsfahrt von „Lasst uns Gehen“ im Dezember 2008

Teilnehmer. S. Och (Fotografin), E. Wolf, W. Schmidt, D. Stappenbacher, P. Hahn, F. Dorsch

Beladen mit ca. 2500 Weihnachtspäckchen, 100 Kartons Bekleidung, Lebensmittel, Haushaltswaren, Matratzen und div. Sachen starteten wir, nach dem Segen von Pf. Heinrich Schuster, nach Rumänien.

Erste Station war am nächsten Tag ein kleiner Ort in Ungarn an der rumänischen Grenze. Dort wurden wir schon in der Schule und im Kindergarten erwartet. Obwohl an diesem Tag schulfrei war, waren fast alle Kinder anwesend und freuten sich schon auf unseren Besuch. Nachdem jedes Kind ein Weihnachtspäckchen erhalten hatte, dankten sie uns mit Gesang und Tanz. Wie wir im Anschluss erfuhren, fand hier in dem abgelegenen, kleinen Ort noch nie so eine Aktion statt und sie würden sich über eine engere Beziehung mit uns freuen.



Anschließend überquerten wir die nahe Grenze nach Rumänien und besuchten in Oradea F. Sandor (er besorgt uns bei Bedarf immer rumänische Bibeln). Nachdem wir



ihm für seinen kleinen Kindergarten 35 Päckchen übergeben hatten, tauchten einige zerlumpte und ausgehungerte Personen auf. Auf ihrem Karren hatten sie etwas Altmetall, in einer mitgeführten Plastiktasche schaute verschimmeltes Brot heraus. In ihren löchrigen Schuhen steckten ihre in Plastiktüten gehüllten nackten Füße. Sie stellten sich als Familie vor und baten um etwas Essbarem. Nachdem wir ihnen Brot, Wurst und Obst, Bekleidung, Socken und Schuhe gegeben hatten, zeigten sie uns ihre

Behausung. Es war eine Bauruine die ringsum offen ist, und das durch die Decke tropfende Wasser wurde in einem Eimer aufgefangen und zum Waschen verwendet. In der Mitte sorgte eine kleine Feuerstelle für etwas Wärme. In den Ecken lagen verschmutzte und feuchte Decken, die als Nachtlager dienten.

Mit diesen Eindrücken fuhren wir nach Osorhei zur Familie Foiker weiter und besuchten mit einem Übersetzer mehrere arme Familien. Am Abend waren wir dann noch bei Anna, dem Mädchen mit den verkrüppelten Füßen, deren Vater und Bruder bei einem Verkehrsunfall ums Leben kamen. Die Mutter ist zurzeit in psychiatrischer Behandlung, weil sie diese Situation noch nicht verarbeitet hat. Ganz zu schweigen von den seelischen Schmerzen, müssen sie sich nun mit einem geringen Einkommen über Wasser halten. Durch eine kleine Geldspende, einigen Geschenken und durch Gebet konnten wir hier etwas Trost geben.



Hier wollen wir versuchen, ob man dem Mädchen durch Operationen etwas Linderung der körperlichen Einschränkungen verschaffen kann. Nach dem Gottesdienst am nächsten Tag in der kleinen katholischen Gemeinde, wo wir auch die Nacht verbracht hatten, ging die Fahrt nach Cluj (Klausenburg) weiter.

Bei einer kurzen Stippvisite in einem neuen Großmarkt konnten wir feststellen, dass die Preise auf unserem westlichen Niveau liegen, das durchschnittliche Einkommen derzeit aber bei 200 - 300 Euro ist und bei Rentnern nochmals die Hälfte. Die Unterstützung bei Arbeitslosen, Behinderten, und kinderreichen Familien ist sehr gering.

Den nächsten Tag besuchten wir das Waisenhaus, in dem Simona lebt. Sie war zwei Tage vor unserer Ankunft nach ihrer schweren Herzoperation aus der Klinik entlassen

worden. Nach anfänglicher Schüchternheit taute sie langsam auf und zeigte sich dann recht schnell in einem fröhlich, guten Zustand. Sie sagte uns, dass sie sich jetzt wie neugeboren fühle und möchte sich bei allen bedanken, die diese OP ermöglicht haben.

Für den Rest des Tages, bis spät in den Abend waren dann wieder Besuche im Armen-viertel von Cluj angesagt. Hier wurden überwiegend Weihnachtspäckchen bei kinderreichen Familien, die auf

engstem Raum leben müssen, verteilt. Die Freude war hier natürlich über die schönen Päckchen besonders groß. Am folgenden Tag verteilten wir dann in einer Schule sehr viele Päckchen an Kinder, nachdem Edi´s Mitarbeiter bei einer Feier das Evangelium mit Wort, Gesang und Spielen weitergegeben hatte. Edi möchte sich auch hiermit für die finanzielle und materielle Unterstützung (Päckchen, Bekleidung, Medikamente, gespendete Durchlauferhitzer usw.) bedanken. Danach trafen wir uns mit Beci vom Kindergarten Tirgu Mures und übergaben ihm div. Sachen, Päckchen und Geld, dass sie ihre gute Arbeit, die sie dort verrichten wieder weiterführen können. Wir hoffen, dass sich doch einige Leute bereit erklären den Kindergarten finanziell für eine gewisse Zeit zu unterstützen.

Anschließend führte uns die Fahrt in das 300 km entfernte Lugoj, wo wir den ganzen nächsten Tag in abgelegene Orte der Südkarpaten Päckchen und Hilfsgüter in Schulen, Kindergärten und Familien verteilten. Auch hier wurden uns wieder einige besonders arme und kranke Personen vorgestellt.

Am Abend konnten wir dann bei einem Treffen mit Johannes Petersen der aus Moldawien angereist war, 800 Weihnachtspäckchen übergeben. Ferner übergaben wir Spenden für seine Armenküche und seiner Organisation (gesonderter Bericht).





Das Mädchen bräuchte ein Hörgerät!!!

Am nächsten Tag gingen wir in die deutsche Schule in Lugoj, wo wir Päckchen übergaben.

In einem Gymnasium waren es Hilfsmittel, Schreib- und Kopierpapier usw.

Hier wurden wir dann auf ein Mädchen aufmerksam gemacht, das an einer Krankheit leidet, immer schlechter zu hören. Hier wollen wir versuchen, ihr ein entsprechendes Hörgerät zu verschaffen.

Danach fand ein Treffen mit dem Ehepaar Idems statt, die auch Weihnachtspäckchen und diverse Sachen für ihre Kinderbetreuung in Caransebes und Umgebung bekamen. Mit einer Geldspende konnten wir einer Familie einen kleinen Holzofen finanzieren, weil sie kein Geld

mehr für Strom und Gas haben. Es folgte noch ein Abstecher in einen abgelegenen Ort und anschließend Weihnachtspäckchen für eine Lugoscher Siedlung.

Der Abschluss unserer Reise führte uns dann in Temesvar zu dem Arzt, der Simona vor einigen Wochen operiert hatte. Er erzählte uns kurz über die schwierige OP, dass sie 6 Stunden dauerte und 5 verschiedene Probleme am Herzen des Mädchens behoben werden mussten und dass alles gut verlief.

Wir bedankten uns für all das, was er für Simona gemacht hat.

Die Rückreise verlief dann relativ schnell und problemlos. Wir bedanken uns bei allen, die dazu beigetragen haben, dass diese Fahrt überhaupt stattfinden konnte.

Bericht von Friedrich Dorsch





Liebe Freunde in Heiligenstadt!!

Erstens möchten wir euch herzlich danken für euern Einsatz mit den Weihnachtspäckchen, dass wir auch dieses Jahr ein Teil davon bekommen durften. Ihr habt vielen Kindern in Moldova viel Freude gebracht.

Johannes und Jonathan (unser jüngste Sohn) haben die Fahrt mit Bus & Anhänger nach Lugoj, Rumänien gemacht um dort die Gruppe von Heiligenstadt zu begegnen



und die Päckchen für Moldova zu bekommen. Die Fahrt hat gut geklappt und ungefähr 800 Päckchen wurden übergeben.

300 von den Päckchen wurden in Falesti und umliegenden Dörfern verteilt, andere 300 wurden bei uns in der Riscani Region verteilt und den Rest wurden in Belzy, Soroca und Chisinau gegeben, u.a. an Kindern von Familien mit HIV und AIDS.

Überall brachten die Päckchen große Freude. Viele von den Kindern haben so was noch nie erlebt. Bei uns in der Riscani Region machten wir eine kleine Vorstellung für



die Kinder, wo das Weihnachtsevangelium wurde erzählt durch Lieder, Drama, usw. Die Eltern waren auch dabei, und es war eine gute Möglichkeit das Evangelium für sie zu verkündigen. In einem Dorf: „Duruitoara“ – gleich an der Fluss „Prut“ - die Grenze zu Rumänien haben wir allen Kindern im Alter von 3 bis 15 Jahre ein Päckchen gegeben. Die waren alle im „Kulturhaus“ versammelt, und als wir kamen hat man uns mit Hornmusik begegnet – ein Feier für das ganze Dorf. Dieses Dorf war letztes Jahr sehr von den Überschwemmungen

betroffen.

In drei anderen Dörfern hier in der Region haben wir in jedem Dorf 30 - 40 Päckchen Kindern von den ärmsten Familien gegeben, und jede Familie hat auch ein Paket mit Lebensmittel bekommen.



Jetzt sind wir sehr beschäftigt Holz, Kohle & Lebensmittel an armen Familien in der ganzen Region zu verteilen. Wir werden insgesamt 40 – 50 Tonnen Kohle & 300+ Pakete Lebensmittel verteilen. Wir fahren in die Dörfer, gehen zu den Leuten ein, sehen wie sie wohnen, nehmen uns Zeit mit denen zu reden und beten und geben ihnen 5 Säcke Kohle und ein gutes Paket – eine spürbare Hilfe



Wir wünschen euch allen Gottes reiche Segen.

Viele Grüße aus Moldova!!

Johannes & Charlotte Pilgrims International



Anfang Januar erhielten wir die traurige Nachricht, dass der gelähmte Petrica Puscasu, aus Rumänien, verstorben ist.

Im November war der Missionsverein wieder in der Örtelsscheune beim Adventsmarkt mit Kaffee und Kuchen anwesend. Allen Helfern und Kuchenspendern herzlichen Dank!!!

Im November stellte Johannes Herrmann bei der Martinsfeier in der Gehörlosen- und Sprachbehindertenschule in Bamberg den Missionsverein mit Wort und Bild vor.

Anfang Dezember war der Missionsverein auf dem Heiligenstädter Weihnachtsmarkt mit einem Stand vertreten. Es wurden selbstgestrickte Artikel und Spielsachen verkauft. Herzlichen Dank allen fleißigen Strickerinnen. Der Erlös aus beiden Veranstaltungen fließt in die diesjährigen Hilfsaktionen mit ein.

Annahme von Hilfsgütern in Siegritz

Samstag von
14:00 – 16:00 Uhr bei
Familie Zimmermann an dem unten genannten Terminen.

!! Achtung !!
Nur 3 Termine für 2009:

30. Mai
25. Juli
26. September

Alle Sachen müssen sauber und in einem ordentlichen Zustand sein. Schmutzige, defekte oder zerrissene Hilfsgüter werden nicht angenommen.

Damit wir an den Grenzen keine Schwierigkeiten bekommen, sind wir gezwungen, die Waren bei der Annahme zu kontrollieren.

Impressum:

Der Verein „Lasst uns gehen“ Missionsverein e.V. Heiligenstadt ist unter der Nr. VR 898 im Vereinsregister Bamberg eingetragen.

1.Vorsitzender: Frank Blume
Im Dorfe 3a, 23898 Labenz
Tel.: 04536/890492
Fax: 09198/890430
E-Mail: frankblume@lasst-uns-gehen.de

2.Vorsitzender: Friedrich Dorsch
Pächtelsleite 17, 91332 Heiligenstadt
Tel.: 09198/278
E-Mail: friedrich.dorsch@lasst-uns-gehen.de

Internet: www.lasst-uns-gehen.de
E-Mail: info@lasst-uns-gehen.de

Kontonummern: Raiffeisenbank Heiligenstadt
Bankleitzahl: 770 690 51
Kontonummer: 21 660

Sparkasse Heiligenstadt
Bankleitzahl: 770 500 00
Kontonummer: 810 918 227

Verantwortlich für den Rundbrief sind die Vorstandschaft des Vereins und der jeweilige Verfasser des Berichts.

Redaktionsteam: Friedrich Dorsch, Daniel Schönhaber

E-Mail des Redaktionsteam's:
redaktion@lasst-uns-gehen.de

Druckauflage: 800 Exemplare

Druck: LeDo Druck, Georg Lerch
Sudetenstr. 5, 96114 Hirschaid
Tel.: 09543/1307
www.ledo-druck.de